

# Äm tliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Gendebes, Reddeber, Winsleben und Silstedt.



## Gelesenste Landzeitung

in der Landkreise Halleberstadt u. Wernigerode  
Erscheint täglich mit Ausnahme des  
Montags.

Nr. 165.

Geschäftsstelle in Derenburg.

Ackerstrasse 18.

II. Jahrgang

Bezugspreis: Mt. 2,00 frei ins Haus, Mt. 1,75 in der Expedition abgeholt, Mt. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gepaltete Corpusspalt. Reklamespalt 30 Pfg.

Haupt-Redakteur: W. Neuert.  
Beratender Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Sonntag, den 21. Dezember 1902.

Druck und Verlag:  
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

### Erstes Blatt

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

#### Historische Gedenktage.

- 20. Dezember.
- 1552. Katharina von Bora, Luthers Gattin, in Torun geboren.
- 1644. Tod des Herzogs Albrecht von Sachsen; Eisenach ist an die neue weimarische Linie.
- 1806. Sachsen wird Königreich.
- 1900. Der Historiker und Genemaler Carl Ludwig Friedrich Weder in Berlin geboren.
- 21. Dezember.
- 1192. Gefangennahme Richards I. Löwenherz, des Königs von England, auf der Küste vor Venedig vom britischen Kreuzer durch Herzog Leopold von Dalmatien.
- 1639. Jean de Racine in La Haye Millon (Belgien) geboren.
- 1795. Leopold von Ranke in Wieso (Pommern) geboren.
- 1804. Der englische Staatsmann Benjamin Disraeli Earl of Beaconsfield in London geboren.
- 1870. Ein Ausfall der Pariser wird von den Deutschen bei Le Bourget zurückgeschlagen.

### In dieser Woche

haben unsere Zeitungsboten wieder zum Abonnement auf die täglich erscheinende

## Derenburger Ztg.

Wenig Woll und viel Geschrei machen oft Tagessetzungen beim Quartalswechsel, die, wenn man einmal abonniert hat, inhaltlich auch nicht annähernd das bieten, was sie in überhöflichen Abonnements-Einladungen versprechen.

Für 2 Mark

resp. 1 Mark 75 Pfg.

pro Vierteljahr erhalten die Leser der „Äm tlichen Derenburger Zeitung“ ein Blatt, das vermöge seiner gut informierten Nachrichten-Quelle inhaltlich mit größeren Tagesblättern konkurrieren kann. Wir berichten nicht nach General-Anzeiger-Manier, sondern kämpfen, wo es angeht, mit offenem Biss für das Neue gegen das Alte. Unsere kurzen politischen Nachrichten, die wichtigsten Tagesereignisse aus allen Weltgegenden, vermehrte lokale und provinzielle Teile sind ebenfalls preisgemäß mit mehr Interesse gelesen, als ein Blatt von Zeitungstiteln, von denen man oft nichts mehr weiß, wenn man sie gelesen hat. Spannende Erzählungen in unserer Zeitung und dem Unterhaltungsblatt vertragen so manchen Winterabend. In jedem Hause sollte unser Blatt ein unentbehrlicher Gast.

sein. Das ist unser Wunsch im alten Jahre. Wir bitten durch Erneuerung des Abonnements und zeitliche Neubestellungen auf unser Blatt unser Unternehmen auch weiter unterstützen zu wollen. Frei ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen (incl. Bestellgeld) kostet die „Äm tliche Derenburger Zeitung“ Mt. 2,-, in der Expedition abgeholt Mt. 1,75.

Hochachtung!  
Redaktion und Verlag der  
Äm tlichen Derenburger Zeitung.

### Lokales u. Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Begebenheiten sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 20. Debr. 1902.

Der Herr von Nordhausen wird uns geschrieben: Der hiesige Magistrat hat die zwischen dem Gemeindefiskus und der Siebenbrüder belagene Eisenbahn im Vorgelände als Schlittschuhbahn zur unentgeltlichen Benutzung freigegeben. Hieran anknüpfen müssen wir festhalten, daß eine ähnliche Eisbahn hier sehr gut mit gutem Nutzen geschaffen werden könnte, wie neulich in einem Gesprächsartikel, der uns hierhin brachte, ausführlich dargestellt worden ist. Leider haben wir noch nicht gehört, ob diese Anregung unserer hiesigen Verwaltung Anlaß gegeben hätte, der Angelegenheit näher zu treten, oder unter Umständen dieselbe durch Eingaben unterstützt hätte. Es ist dies ein Punkt, der geeignet ist, im Verein für hiesige Interessen“ zu erörtern. Denn daß der Eisport der Gutsfamilie außerordentlich dienlich ist, dürfte doch niemandem zweifelhaft sein. Wenn unsere Stadträte erst erkannt haben, wie stark das Verlangen nach einer Eisbahn ist, so werden sie, davon sind wir fest überzeugt, nicht mehr zögern, diesem Wunsche nachzukommen. Wir zu unserem Teil werden nicht unterlassen, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf diesen Punkt hinzuweisen.

Der gestern früh in der hiesigen Judenfabrik verunglückte Arbeiter Hildebrand ist noch in der Nacht in der Klinik zu Halberstadt den schweren Verletzungen erlegen.

Nach einer Bekanntmachung der Direktion der Halberstadt - Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft sind die Bahnhofsverhältnisse auf Bahnhof Spiegelsberge und Derenburg (auf Wunsch sofort) anderweit zu verpacken. Geeignete Bewerber haben sich unter Angabe ihres Gebots sofort bei dem Direktion zu melden. Bedingungen können gegen Einzahlung von 0,50 Mt. von dort bezogen werden. - Im Anlaß auf diese Bekanntmachung können wir mitteilen, daß unser Bahnhofsmitarbeiter Herr Fritz Feig am 1. Januar 1903 die Bahnhofsrestauration in Halle übernimmt.

Mitarbeiter seiner Zeitung zu sein, müßte eigentlich in jedermanns Bestreben liegen. Es passiert so manches, was nicht immer gleich der Redaktion zur Verfügung steht, da kann denn ein jeder sein Scherlein dazu beitragen, durch möglichst rasche Benachrichtigung die Zeitung von allen Vorwommungen, mögen sie nun sein, welcher Art, in Kenntnis zu setzen. Gerade dadurch gelangt

so manches Interessante und Wissenswerte auch Fernstehenden zu Ohren, vorausgesetzt natürlich, daß es rechtzeitig gemeldet wird. Jede Notiz verliert ihren Wert, wenn sie nicht frühzeitig genug zur Stelle ist, um verwendet zu werden. Und wie heute die Dinge liegen, ist dies ein Leichtes. Wer also ein Interesse an seinem Lokalblatt hat, besuche dies dadurch, daß er ungesäumt jedes kleine Geschick auf dem raschen Wege der Redaktion mitteilt und nicht erst abwartet, bis dasselbe veraltet und wertlos geworden ist.

Falsche Hundertmarkscheine sind im Umlauf. Die falschen Scheine sind nach Gutachter der Reichsbank wahrscheinlich auf heliographischem Wege hergestellt und tragen sämtlich die Nummer 2273 075 C und das Kontroll-Wasserzeichen F.

Wiedereinführung der billigen Harzarten. Im Harzklubverein Göttingen theilte dieser Tage der Vorsitzende mit, daß sich der Vereinsminister der Frage der Wiedereinführung der billigen Harzarten was dem Ganz gänzlich zuge und befindet in Aussicht gestellt habe. Gofentlich befaßt sich diese Mitteilung.

Langenstein, 20. Dezember. Die Stelle der Gebanue ist durch den Tod erledigt. Bewerberinnen wollen sich sofort beim Ortsvorsteher melden.

Wernigerode, 19. Dezember. (Einer von 29 Jahren gefundene Mordthat) scheint jetzt noch aufgeklärt werden zu sollen. Im Jahre 1873 wurde in Campfing bei Pfledorf der Bauherr Müller aus Gortdorf mit einer Schlagpfe erschlagen aufgefunden. Der Verdrachte lenkte sich damals auf den Stellmacher gleichen Ohr. Schulte aus Pfledorf, der fähig geworden war und seitdem verschollen blieb. Kürzlich machte nun, wie die „Ztg.“ erfährt, in Hannover ein Revisionsbeamter der Alters- und Invaliditätsversicherung die Entdeckung, daß zwei auf den Namen Pape lautende Versicherungsarten liefen, die in sämtlichen Personalangaben übereinstimmen. Die beiden Inhaber wurden vernommen und dabei vermeldete sich der eine von ihnen in solche Widersprüche, daß er schließlich eingelenen mußte, er heiße nicht Pape sondern Schulte. Da nun Schulte alias Pape kürzlich in einem Prozesse in Hannover als Zeuge vernommen ist und dabei seine falschen Personalien mit einem Eide erhärtet hat, so wurde er zunächst wegen Meineid in Haft genommen. Bei der nachfolgenden Untersuchung stellte sich dann heraus, daß er mit dem demals des Wortes verdächtigen Schulte wurde dann benachrichtigt und leitete sofort die Untersuchung ein. Zunächst ertracht sich dieselbe darauf, ob die That überhaupt noch strafrechtlich zu verfolgen ist. An sich verjährte nämlich die Strafverfolgung wegen Wortes in 20 Jahren und es muß daher festgestellt werden, ob die Verjährung inzwischen durch eine richterliche Handlung unterbrochen worden ist.

Der Weihnachtsengel. Von -rp- (Fortsetzung.) „Was geht hier vor und wer ist die Frau?“ herrschte sie stimmungslad den Eintre-

tenden an, mit einer gebietenden Handbewegung nach dem Hofraum. „Guten zu Gnaden,“ verlegte der Angeordnete, „das ist die amtsliche Schreinerwitwe aus dem Hinterhaus, die noch immer die Mietze schuldet — bewahre mich Gott davor — aber gleich soll das Gemummel aus der Gndbigen Augen kommen!“ Und der Mann machte Miene, sich zu entfernen; aber ein beschlender Wind der Dame zwang ihn zum Bleiben. Und davon hör ich erst jetzt?“ ließ sich die Gräfin vernehmen, und ein sich gewissmaßen vor sich selbst zu entschuldigen, daß in ihrem eigenen Hause dies passieren konnte, sagte sie hinzu: „Mein Lieber, es will mir scheinen, als hätten Sie Ihre Vergrünung abgeschrieben.“ „Gnädige Frau!“ hier reichte sich der Angeredete mit der Würde des gekränkten Ehrenmannes, „gnädige Frau werden nicht ihren treuesten, gewissenhaftesten Diener mit Worten überhäufen. Mit Verlaub! Frau Gräfin hatten die große Gnade, mich in Ihren Geschäften des Hauses zu unterstützen und ich ein rechtlicher Mann.“ „Am Quartalschluß meine Rechnung ablegen, dann soll so wenig wie das Tüpfel auf dem i, auch nur ein Fennig an der Kasse fehlen. Was soll ich nun machen, ich armer geplagter Mann, wenn von dem Betselvoll nun glatterdings nichts zu haben ist?“ soll ich das Defizit noch aus meiner eigenen Tasche bezahlen?“ „Echon gut, schon gut,“ unterbrach die Gräfin den Redefloß des Mannes, „immerhin hätte man sich an mich wenden können.“ „Freilich, freilich!“ eiferte der Bediene, „hätte sie immer gesagt, nur eines Wortes hätte es bedurft, bei unserer gültigen Frau Gräfin, aber so ist die Brut, nicht ein Wort verordnet sie einem: unter den Lumpen noch stolz und hoch hinaus.“

Er hatte mit seiner letzten Bemerkung in Bezug auf den Stolz die arme Frau recht hineinfallen wollen, erreichte aber gerade das Gegenteil. Stolz! Das war ja, was sie liebte und was ihr doppelt gefiel, weil sie höher und was über den Armen am wenigsten gefiel, es auch wohl nicht der Mühe wert gehalten, zu lachen.

Der Hausmeister fragte sich hinter den Öfen, als er die Wohnung der Frau Gräfin mit der letzten Wohnung verließ, daß die arme Witwe vorläufig wohnen bliebe und der Hausrath schweigend an Ort und Stelle zurückzubringen sei. Er empfand diese Jurisdiktion seiner nun einmal getroffenen Maßnahmen freilich als eine große moralische Schlappe, aber die Frau Gräfin war oberste Instanz, sie hatte zu befehlen und er mußte gehorchen, da hieß es denn in den lauten Äpfel befehlen. (Fortsetzung folgt.)

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am 4. Adventsonntage, den 11. Dezember 1902 werden predigen: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Oberprediger Woldenhaner. Darnach Kinderkonzert: Deselbe.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Herr Pastor Raab.

**Halberstädter Getreidepreise**  
Winterweizen 140—145 Mt. Sommerweizen 140—145 Mt. Roggen 142 Mt. Gerollweizen 145—160 Mt. feine böher. Landweizen 130—144 Mt. Kaiser 135—145 Mt. Gerb. 190—210 Mt.





# 1500 Winter-Paletots

Jeder Paletot eigener Fabrikation trägt innen meine Firma und übernehme ich jede Garantie für  
 vorzügliche Haltbarkeit. 

**Raglans,** vorzüglich gearbeitet, 17,50 22,50 27.

## Double - Paletot

I- und II-reihig mit gutem Plaidfutter 7 8 9 10 11 13 14

## Escimo - Paletot

I- und II-reihig mit la. Plaidfutter, auch seidnem Steppfutter 16,50 18 21 24 25 26 27

## Krimmer - Paletot

I- und II-reihig mit la. Plaidfutter 10,50 14 18 20 22 25 28

## Aachener Escimo-Paletot

nur dunkelgrau und schwarz mit la. reinwollenem Plaidfutter 24 28 32

## Winter - Joppen

mit solidem Futter 3,50 4,50 5,50 6,50 8 9 10 11 bis 18



## Herrn-Anzüge.



Die besten Fabrikate. Confection eigener Werkstätten. 9 10 11 12 14 16 17 18 19 20 21 22 24 26 27 29 30

**Schlafrocke** 8,50 12 16 18 20 22

**Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots.**

**Massen-Verkauf von Knaben-Anzügen,**

aparte Facons, solide Stoffe, 2,50 bis 15, Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel 3 bis 14 Mk.

**J. Reichenbach, Halberstadt.**